

Auswertung der Bundesversammlung 2006 in Halle/S.

Auswertungsgrundlage:

Es wurde der in der GS vorhandene Fragebogen auch dieses Mal benutzt, obwohl bereits durch die ViEva festgestellt worden ist, dass dieser nicht hinlänglich und daher überarbeitungsbedürftig ist (das betrifft v. a. die Frage, ob der Fragebogen wirklich das misst, was er meint zu messen). Lediglich das Item der „Gesamtbeurteilung der BV/ Insgesamt“ wurde eingefügt, damit durch entsprechende Korrelationstest ablesbar würde, welche Kriterien maßgebend für die Gesamtbeurteilung wären.

Für die statistische Auswertung (mit dem Programm Statistical Package für Social Science, SPSS) wurden die Antwortskalen von ++, +, 0, -, -- in eine Notenskala von 1= „sehr gut“ bis 5= „mangelhaft“ transformiert und dann für jedes Item (jede Frage) die jeweilige Häufigkeitsverteilung und der Mittelwert angesehen. Statistisch gesehen sind nur für metrisches Messniveau Mittelwerte zulässig, hier wurden sie jedoch auch benutzt, da sie für diese Zwecke genügend aussagekräftig sind.

Um prüfen zu können, welche Items eine besondere Gewichtung für die Gesamtbeurteilung hatten, wurde mit Korrelationen gearbeitet. Hier wurde dem Messniveau entsprechend Spearmans Korrelationskoeffizient benutzt. Der dabei zu interpretierende Wertebereich reicht von -1 bis +1.

„0“ bedeutet, dass kein Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Item und der Gesamtnote besteht, d.h. dieses Kriterium nicht maßgebend für die Gesamtbeurteilung war. „1“ bedeutet, dass ein positiver Zusammenhang besteht, d.h. je besser das einzelne Item bewertet wurde, desto besser wurde auch die Gesamtnote bewertet. „-1“ bedeutet einen negativen Zusammenhang, der hier jedoch nirgendwo feststellbar war. „***“ und „*“ bedeuten dabei, dass diese Items in Korrelation zur Gesamtnote besonders maßgebend waren.

Bei den so genannten Offenen Fragen wurde jede Meinungsäußerung gewertet und versucht, jeweils Kategorien zu finden, die die Vielfalt der Meinungsäußerungen wiedergeben und sie in ihrer Gewichtung messbar machen. Alle unter eine Kategorie gefassten Meinungsäußerungen wurden in der Kategorie zusammengezählt, um die

Wichtigkeit dieser Kategorie ablesen zu können. Die Kategorien sind weder abschließend, noch absolut, sie dienen lediglich als Typisierungsgrundlage („für das Wesentliche“). Im Anhang sind alle Meinungsäußerungen zu jeder Offenen Frage nachlesbar, da jede Antwort gewertet wird, auch wenn in einer Gesamtschau nicht jede Einzelmeinung mehr herangezogen wird. Durch die genaue Aufführung aller Meinungsäußerungen im Anhang wird überprüfbar, was in welche Kategorie geordnet wurde.

Im Folgenden wird eine abschnittsweise Auswertung vorgenommen, die sich an den Abschnitten im Fragebogen orientiert.

An der Befragung nahmen 39 Personen teil. Die Befragung erfolgte anonym und auf freiwilliger Basis. Die Daten sind repräsentativ.

1. Redeleitung

Beurteilungskriterium	Valide	Missing	Mittelwert/„Note“
Didaktische Fähigkeiten	34	5	2,5
Eingehen auf Teilnehmer	35	4	2,1
Beantwortung von Fragen	36	3	2,3
Fachliche Qualifikation	35	4	2,6

Sieht man sich die Häufigkeitsverteilungen für die Items bei der Redeleitung an, so stellt man fest, dass bei allen Kriterien jeweils alle „Noten“ von 1 bis 5 vergeben wurden und daher keine einhellige Meinung in Richtung „richtig gut“ oder „richtig schlecht“ vertreten wird. Die Mittelwerte spiegeln das insgesamt ganz gut wider.

Zieht man die Korrelation mit der Gesamtnote hinzu, so lässt sich sagen, dass alle vier Items für die Gesamtnote maßgebend waren, d.h. wurden diese Kriterien besonders schlecht bewertet, dann galt das auch für die Gesamtnote. (Korrelationen: 0,533**; 0,508**; 0,419*; 0,596**) Das heißt, dass für die Bewertung des Gesamteindrucks die Redeleitung einen sehr gewichtigen Teil ausmachte.

Zieht man jetzt auch noch die Ergänzungen aus den offenen Fragen (was besonders gut und was nicht gefallen hat), dann wird dieses Bild damit auch noch einmal bestätigt: Mängel bei der Redeleitung und der Strukturierung der Diskussionen einhergehend mit dem Wunsch, dass hier bessere Koordinierung erfolgen möge.

Es müsste darüber nachgedacht werden, wie das erreichbar ist (z. B. „keine Anfänger auf die Bühne“, auch wenn es eine gute Gelegenheit wäre, diese Fähigkeiten auf diese Weise zu trainieren oder aber ein durch das Präsidium und die Verantwortlichen der Vor-BV zu gebendes Feedback an die Sitzungsleitung nach einzelnen Sitzungsteilen – nur soweit als Vorschlag).

2. Referent K. T. Subramanian

Beurteilungskriterium	Valide	Missing	Mittelwert/„Note“
Didaktische Fähigkeiten	35	4	3,0
Eingehen auf Teilnehmer	36	3	2,3
Beantwortung von Fragen	36	3	2,0
Fachliche Qualifikation	34	5	1,8

Auch hier ergab eine Durchsicht der Häufigkeitsverteilungen, dass das Meinungsbild zu Referent K. T. Subramanian breit gestreut war, ging es bei den beiden ersten Items auch wieder von Note 1 bis Note 5. Was die „didaktischen Fähigkeiten“ und das „Eingehen auf Teilnehmer“ betrifft, fiel das hier schlechter aus als bei der Redeleitung, während die anderen beiden Items besser bewertet wurden („Beantwortung von Fragen“, „Fachliche Qualifikation“).

Es lässt sich ein positiver Zusammenhang zwischen der Bewertung der Frage nach den didaktischen Fähigkeiten und dem Eingehen auf Teilnehmer mit der Gesamtbewertung der BV feststellen, allerdings nicht in dem Maße, wie es bei der Redeleitung der Fall war. (Korrelationen: 0,441**; 0,391*; 0,283; 0,319) So wurde zu Vortrag 1 auch so gut wie keine ergänzende Bemerkung bei den offenen Fragen gemacht.

3. Referent A. Passadakis

Beurteilungskriterium	Valide	Missing	Mittelwert/„Note“
Didaktische Fähigkeiten	35	4	1,7
Eingehen auf Teilnehmer	36	3	1,9
Beantwortung von Fragen	35	4	1,8
Fachliche Qualifikation	35	4	1,6

Bei dem Referenten A. Passadakis sah es im Vergleich zur Bewertung von Referent T. K. Subramanian wesentlich besser aus. Das spiegelte sich nicht nur in den „Noten“ für die einzelnen Items wieder, sondern auch in einem einheitlicheren Gesamtbild der Meinungsbreite der Teilnehmer der BV: bei den Häufigkeitsverteilungen für alle vier Items wurde überwiegend ein „sehr gut“ oder „gut“ abgegeben.

Für die Beurteilung der BV im Gesamten waren jedoch diese Items nicht so wichtig, auch wenn ein Zusammenhang noch herauslesbar ist. (Korrelationen: 0,314; 0,167; 0,328; 0,240)

Das positive Meinungsbild wurde dann auch noch ergänzt durch die vielfältigsten Anmerkungen bei den offenen Fragen zum Workshop, die der Referent leitete. Zugleich war aber die zwar in den offenen Fragen maßgeblich benannte Zeitknappheit (der Referent konnte nur die Hälfte der Zeit den Workshop leiten und musste dann gehen) nicht so gewichtig, dass sie den Gesamteindruck der BV schmälern konnte.

4. Zeiteinteilung

Beurteilungskriterium	Valide	Missing	Mittelwert/„Note“
Vortrag/Erläuterungen	33	6	2,3
Gruppenarbeit	33	6	2,6
Veranstaltung als Ganzes	35	4	2,7

Ähnlich wie bei der Redeleitung wurden auch bei der Zeiteinteilung schlechtere „Noten“ vergeben. Das zeigen die Mittelwerte. Sieht man sich die Häufigkeitsverteilungen an, dann sind diese durch die Mittelwerte weitestgehend abgebildet. Interessant ist, dass wiederum für die Zeiteinteilung der Gruppenarbeit (Workshop) und die Veranstaltung als Ganzes ein breites Meinungsbild existiert: bei den wurden die Noten 1 bis 5 vergeben.

Auch hier spielten wieder für die Gesamtbeurteilung der BV die Items „Zeiteinteilung Vortrag/ Erläuterungen“ und „Veranstaltung als Ganzes“ eine entscheidende Rolle, d.h. wurden sie als schlecht bewertet, dann fiel in der Regel auch die Gesamtbeurteilung schlecht aus. (Korrelationen: 0,515**; 0,083; 0,398*)

Die Anmerkungen in den offenen Fragen ergänzend nicht nur dieses Meinungsbild, sondern demonstrieren dies noch viel mehr (siehe dort). Der Zeitrahmen war also auch ein wichtiger Faktor, jedoch bedingte die Redeleitung (siehe oben) insgesamt die Gesamtbewertung noch mehr.

5. Rahmenbedingungen

Beurteilungskriterium	Valide	Missing	Mittelwert/„Note“
Räumlichkeiten	38	1	1,2
Darstellungsmedien	38	1	1,1
Arbeitsunterlagen	37	2	1,6
Atmosphäre	38	1	1,5
Essen	38	1	2,0
Freizeitgestaltung	37	2	1,5

Die entsprechenden Häufigkeitsverteilungen werden durch die Mittelwerte gut ausgedrückt. Obwohl diese Mittelwerte bzw. „Noten“ überragend gut ausfielen, hatten sie jedoch einen geringen bis gar keinen Einfluss auf die Gesamtbewertung, was durch die gegen Null gehenden Korrelationen ausgedrückt wird. (Korrelationen: 0,017; -0,072; -0,083; 0,265; 0,323*; 0,163) Das heißt, obwohl sie besonders gut ausfielen, waren sie nicht maßgeblich dafür, dass am Ende auch eine Gesamtnote von 1,7 gegeben wurde.

6. Gesamtnote	Valide	Missing	Mittelwert/„Note“
	39	0	1,7

Insgesamt wurde die Veranstaltung mit einer 1,7 bewertet. Dieser Mittelwert repräsentiert die Häufigkeitsverteilung ganz gut. Obwohl aber Zeiteinteilung und Redeleitung die maßgeblichen Faktoren für die Gesamtbeurteilung der BV waren – und diese relativ schlecht im Vergleich zu den anderen Items ausgefallen sind –, stellt sich die Frage, warum dennoch eine so gute Gesamtbewertung erfolgen konnte, d.h. es müssen noch weitere Faktoren gewirkt haben, die Einfluss auf die Gesamtbeurteilung hatten. Schaut man sich die offenen Fragen an, so spielte noch ein wesentlicher Punkt die überragende Zufriedenheit bzw. Begeisterung mit der

Organisation der BV durch die ESG Halle und das menschliche Miteinander auf der BV. Dies könnten die Faktoren gewesen sein, die also die Gesamtbewertung von 1,7 beeinflussten, die aber als solche vorher nicht abgefragt worden sind.

7. Workshops

Die Verteilung, soweit überhaupt Angaben dazu gemacht wurden, in welchem Workshop gearbeitet worden ist:

Bremen/ Kaffee	WTO/ A. Passadakis	ViEva	Gottesdienst	N
1	12	3	8	24

15 von 39 machten keine Angabe darüber, ob und in welchem Workshop sie sich beteiligt haben. Eine Person war bei zwei Workshops. Sie wurde bei der Zählung in „einen“ Workshop nicht berücksichtigt, jedoch alle Angaben im Bereich der Offenen Fragen.

Die Workshops waren unterschiedlich stark besucht worden. Nicht alle der jeweiligen Teilnehmer des Workshops beantworteten die Fragen zu ihrem Workshop bzw. nahmen überhaupt an der Befragung teil.

Insgesamt kamen aber die Workshops für die Leute, die sich dafür entschieden hatten, in einem der Workshops mitzuarbeiten, gut an und wurde mit jeweils unterschiedlicher Zielsetzung/ Nützlichkeit/ Interesse als gut aufgenommen.

Lediglich für den Workshopleiter 2 (WTO) wurde auffällig negativ angemerkt (10 von 13 Teilnehmern), dass zu wenig Zeit war und dass er eher gehen musste.

In der weiteren Auswertung der offenen Fragen (v. a. was nicht so gefallen hat), wurde von einer Person angemerkt, dass das Workshopangebot als solches zu dürr war.

8. Allgemeine Ergänzungen zu “besonders gut”, “nicht gefallen” und “weitere Anregungen”

„besonders gut gefallen“

Am meisten wurde die ESG Halle für ihr Engagement und die Organisation gelobt. Die Fülle der Antworten (20 Nennungen) spricht dabei für sich.

Als Weiteres wurden vor allem die Möglichkeit zu einem freundlichen Umgang miteinander und die Toleranz unter den Delegierten besonders positiv angemerkt. Dies machte immerhin einen Anteil von 9 Nennungen aus. Sicherlich trug das auch noch einmal positiv dazu bei, dass 6 Personen noch einmal sagten, sie hätten die Atmosphäre insgesamt geschätzt. Die BV stellt also neben den inhaltlichen und geschäftsmäßigen Aufgaben immerhin noch einen sehr wichtigen Anknüpfungspunkt für ein Miteinander zwischen den Menschen dar.

Auch galt den Rahmenbedingungen von Party, Freizeit und Bewirtung durch die ESG Halle noch einmal ein gewichtiges Augenmerk, insgesamt 17 Nennungen.

„nicht gefallen“ und „weitere Anregungen“

Mit 12 Nennungen gefiel den Teilnehmern an der BV nicht der als unzureichend angesehene Zeitplan vor allem den Samstag, der deshalb seinen Widerhall in den Verbesserungsvorschlägen findet. Dort wurden neben der allgemeinen Bemerkung, dass der Zeitplan verbessert werden möge (4 Nennungen), auch drei konkrete Vorschläge gemacht, wie das u. a. durch eine im Vorfeld der BV bessere Absprache zwischen Rat und Präsidium erfolgen kann.

Für die Sitzungen selbst wurde bemängelt, dass die Sitzungsleitung zu wenig die Diskussion strukturiert hätte und sie damit ihrer Aufgabe nicht immer gewachsen war (5 Nennungen). Entsprechend wird bei den Verbesserungsvorschlägen eine bessere Vorbereitung auf die Aufgabe der „Sitzungsleitung“ gewünscht.

Ein weiterer ernstzunehmender Punkt war das Diskussionsempfinden (5 Nennungen) – u. a. Aufschieben wichtiger Diskussionen, Diskussion über Anträge statt Inhalte, Emotionalität, Wiederholung der Argumente, welches sicherlich auch in Zusammenhang mit der Bemängelung über einzelne Verfahrensweisen und -techniken (4 Nennungen) einhergeht. Zu ihnen gehörte u. a. die so benannte

„Informationspolitik“ des Bundesrates bezüglich seines Antrags Nr. 17 und auch Unklarheiten über die Grund- und Geschäftsordnung, von denen konkret gewünscht wird, dass diese im BV-Heft kommentiert werden mögen und den BV-Teilnehmern bereits mit der Einladung zugesandt werden.

In diesem Zusammenhang wurden auch 3 Anmerkungen darüber gemacht, wie der TOP aej hätte besser für die BV aufbereitet und vorbereitet werden können: durch Einberufung einer Sonder-BV zu diesem TOP, einer Bearbeitung des Papiers in einem Workshop und/ oder der Versendung des Antrags Nr. 17 mit der Einladung.

Im Weiteren wurden noch andere Punkte bemängelt und entsprechende Verbesserungsvorschläge gemacht, die jedoch in ihrer quantitativen Gewichtung, zu den bereits erwähnten Punkten gesehen, eher nachrangig sind.

Anmerkung:

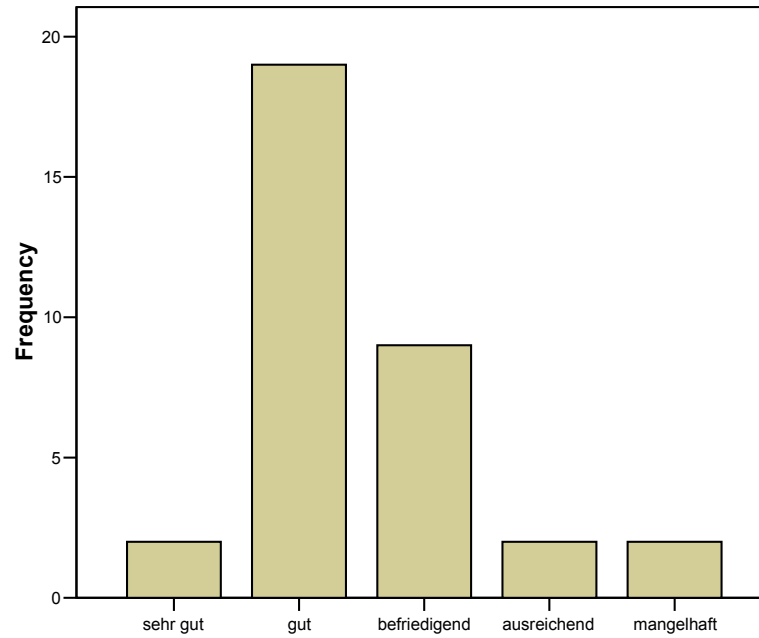
Die Auswertung erfolgte durch eine Person, die selbst an der Befragung teilnahm. Möglicherweise könnte hierbei das Problem der Subjektivität auftauchen.

Anlagen:

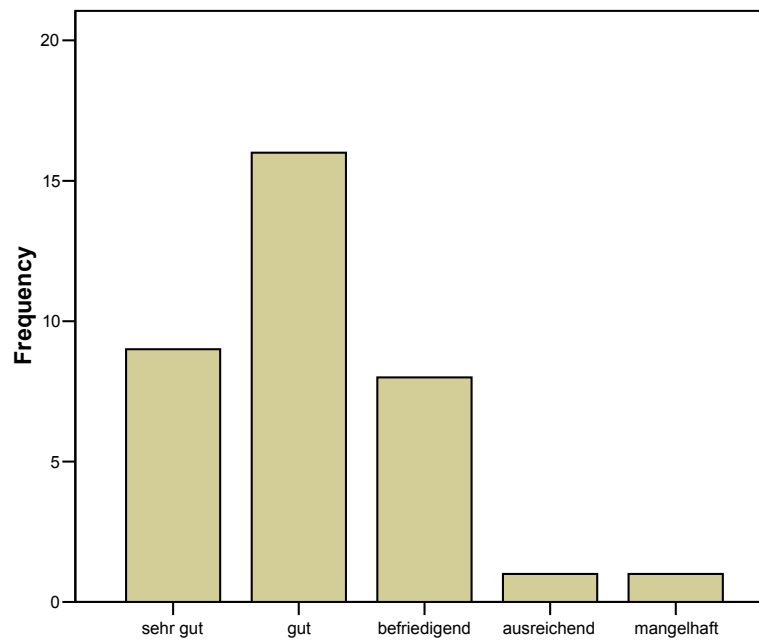
1. Häufigkeitsverteilungen für alle Items
2. Mittelwerte im Vergleich
3. Korrelationstabelle
4. Offene Antworten für die Workshops
5. Offene Antworten für „besonders gut gefallen“, „nicht gefallen“ und „weitere Anregungen“.

Häufigkeitsverteilungen

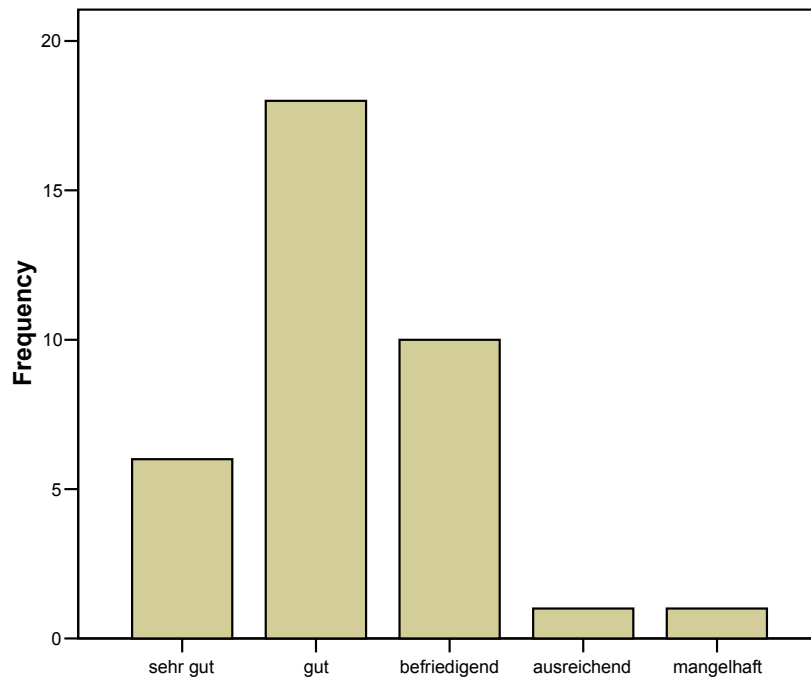
Redeleitung Didaktische Fähigkeiten



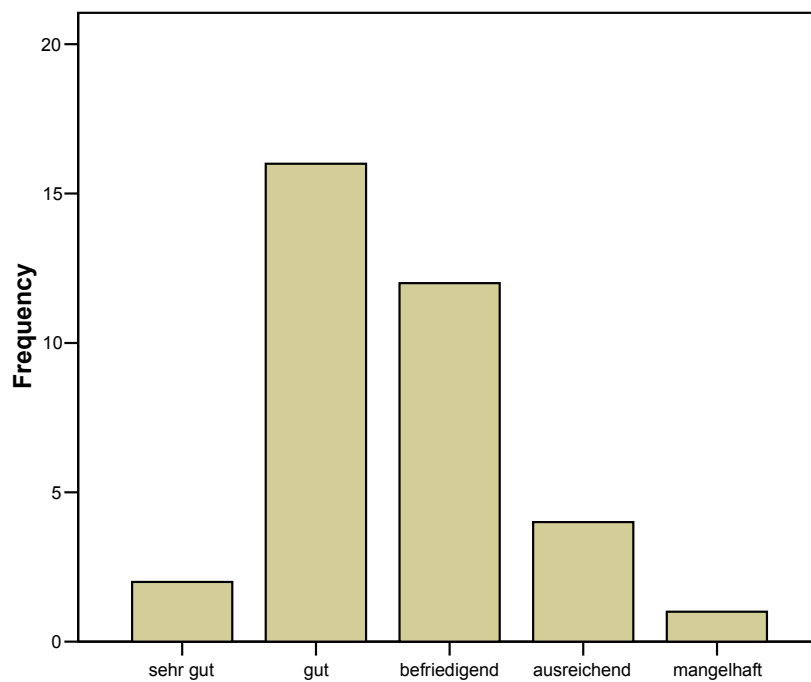
Redeleitung Eingehen auf Teilnehmer



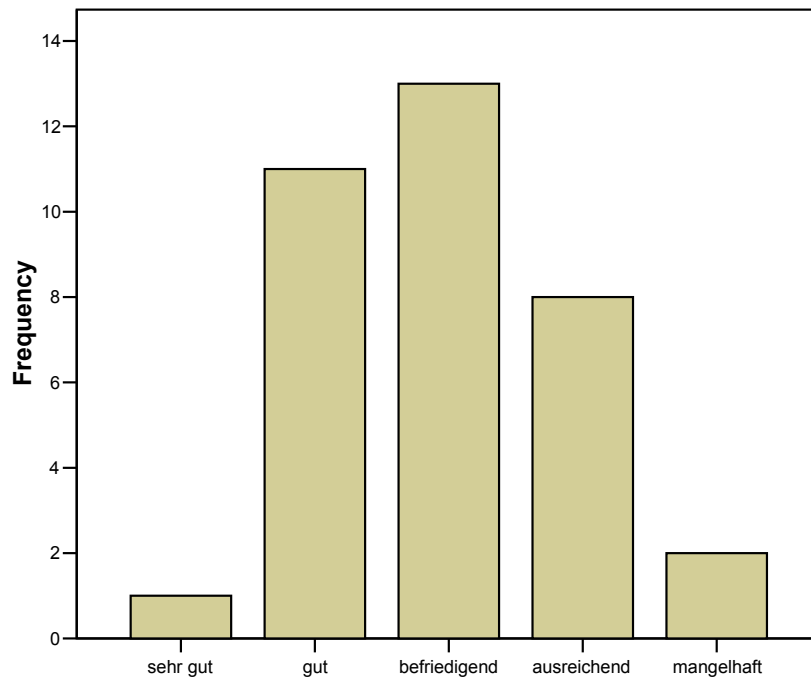
Redeleitung Beantwortung von Fragen



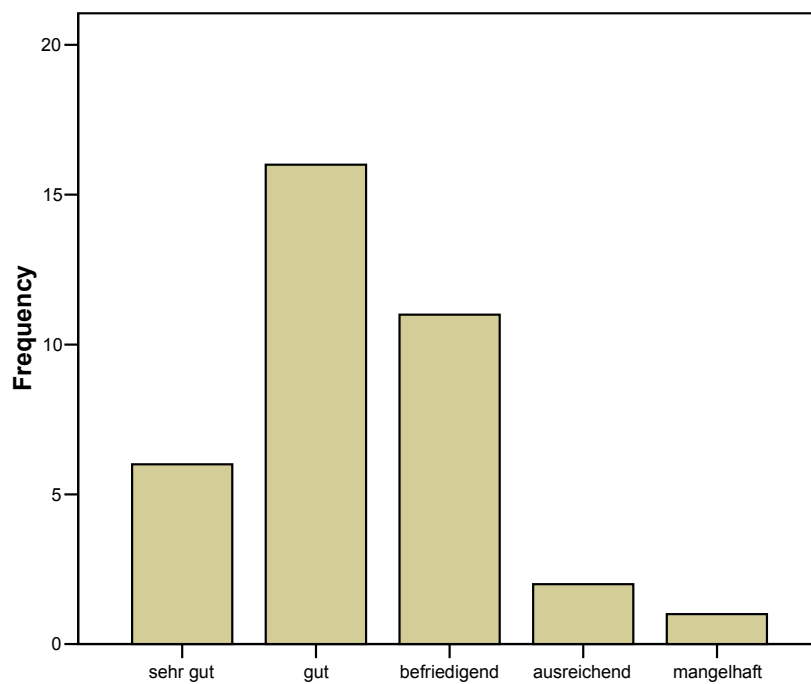
Redeleitung Fachliche Qualifikation



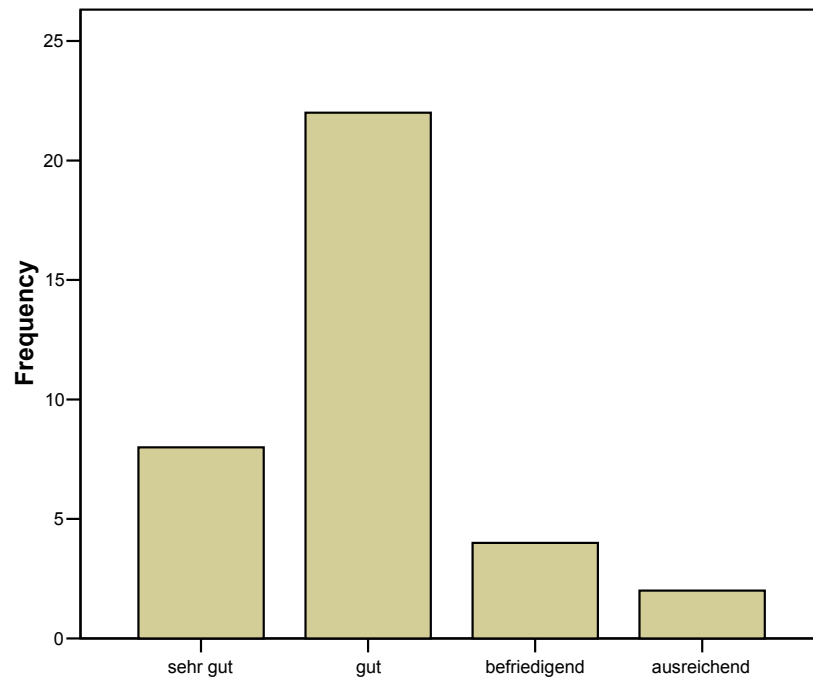
Referent Subramanian Didaktische Fähigkeit



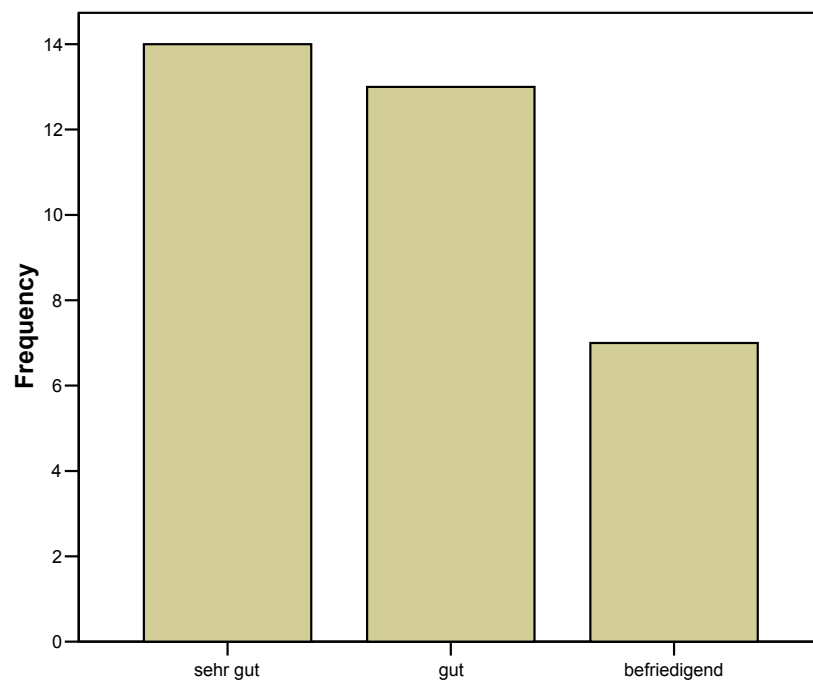
Referent Subramanian Eingehen auf Teilnehmer



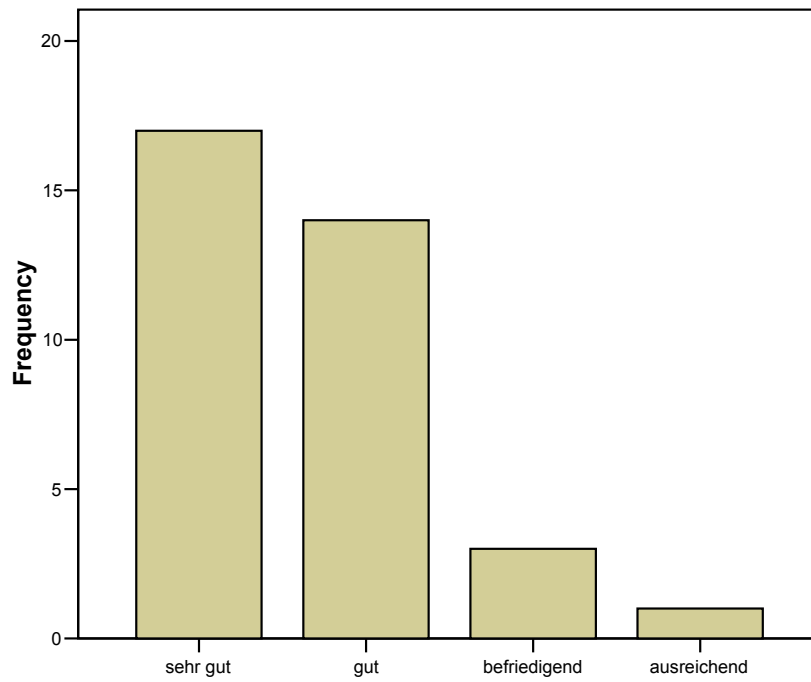
Referent Subramanian Beantwortung von Fragen



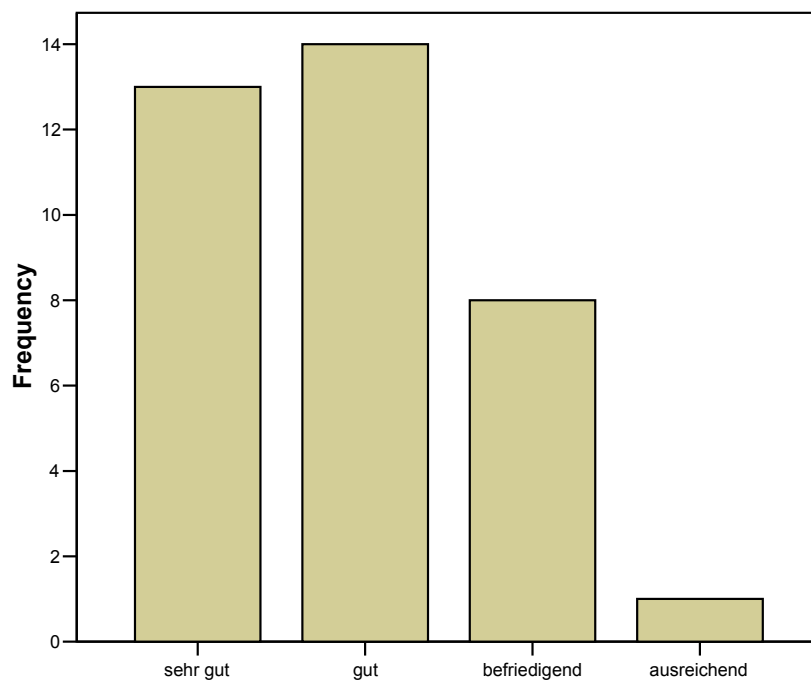
Referent Subramanian Fachliche Qualifikation



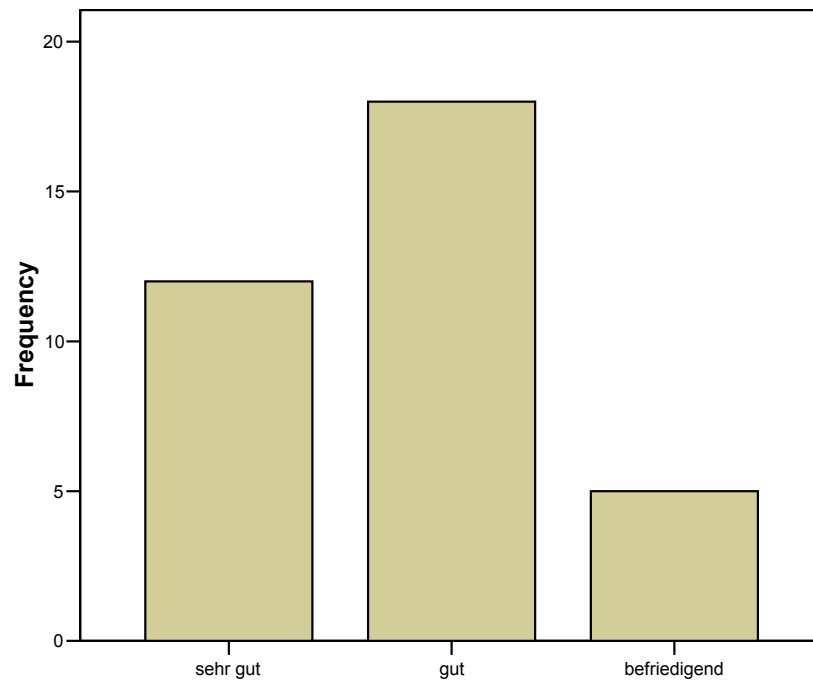
Referent Passadakis Didaktische Fähigkeiten



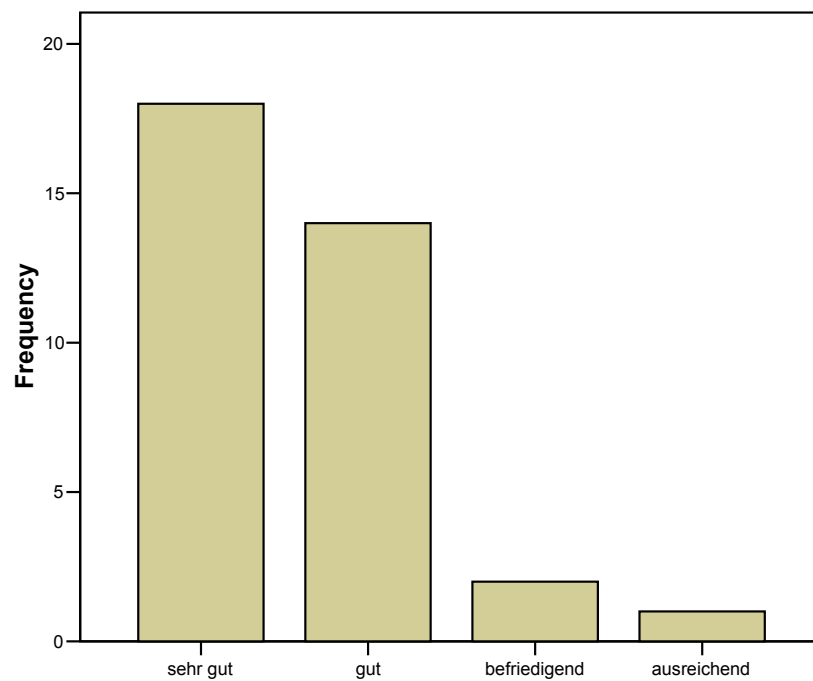
Referent Passadakis Eingehen auf Teilnehmer



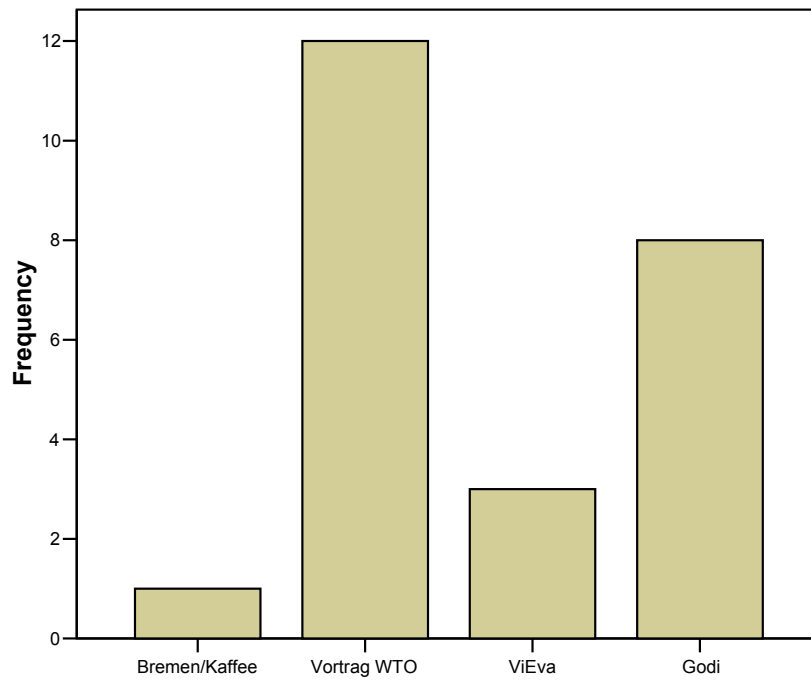
Referent Passakadis Beantwortung von Fragen



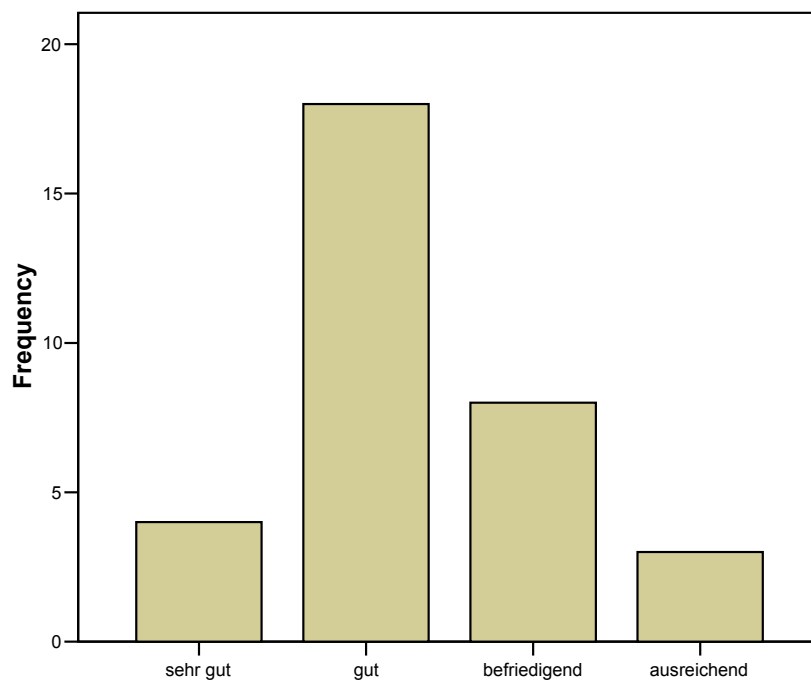
Referent Passakadis Fachliche Qualifikation



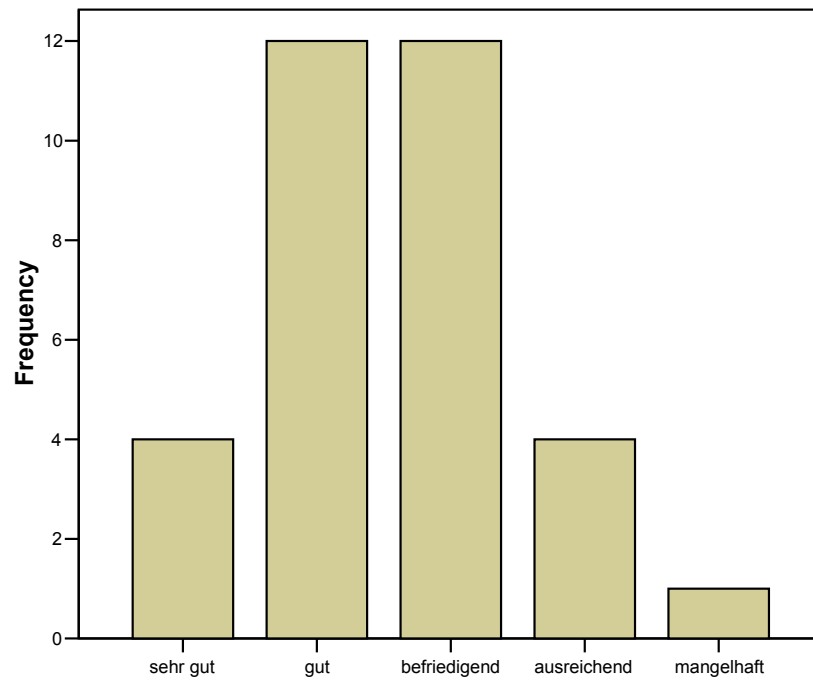
Workshop



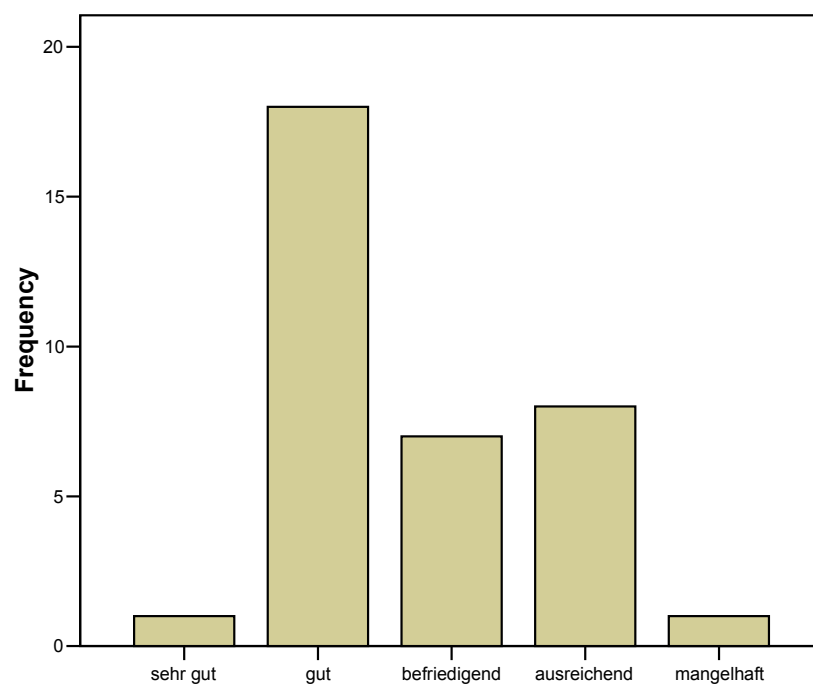
Zeiteinteilung Vortrag/Erläuterungen



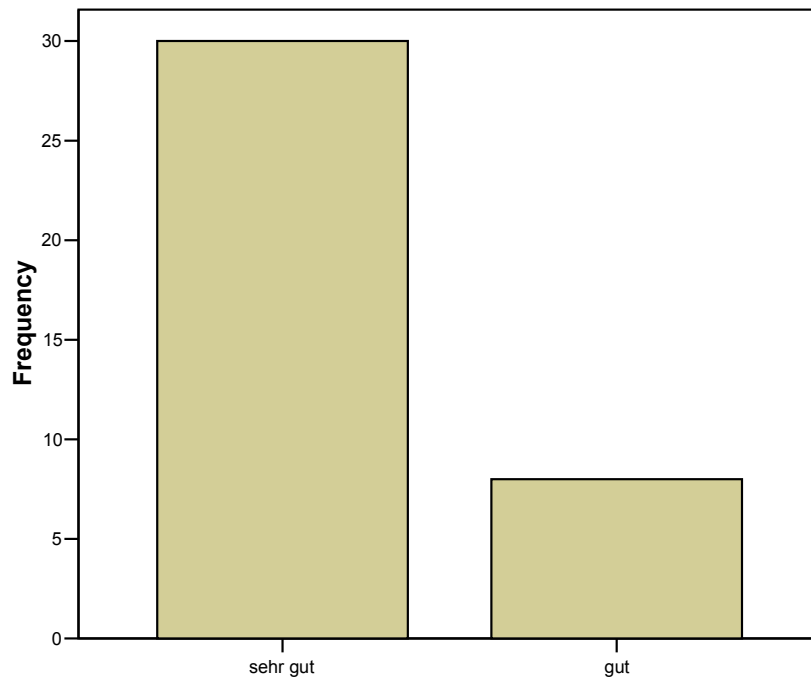
Zeiteinteilung Gruppenarbeit



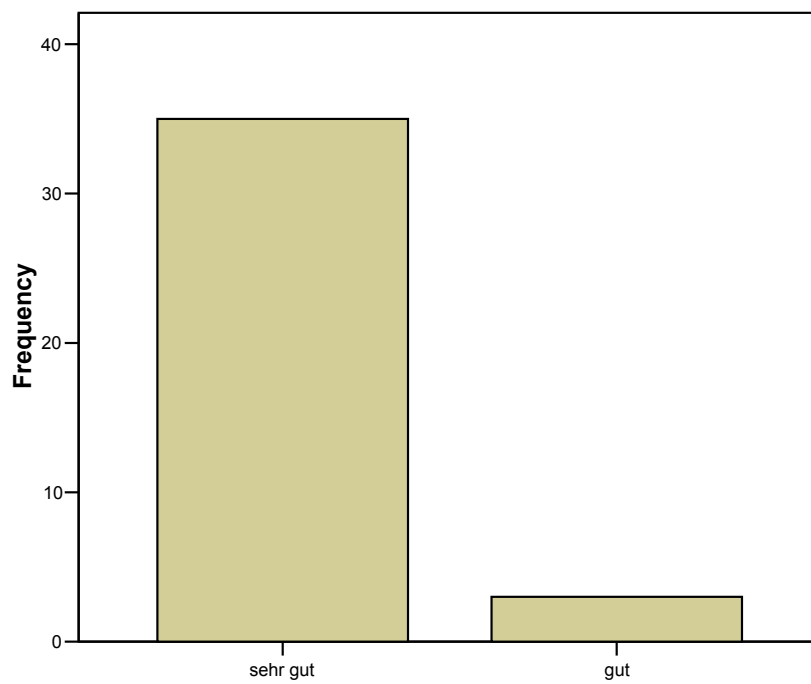
Zeiteinteilung Veranstaltung als Ganzes



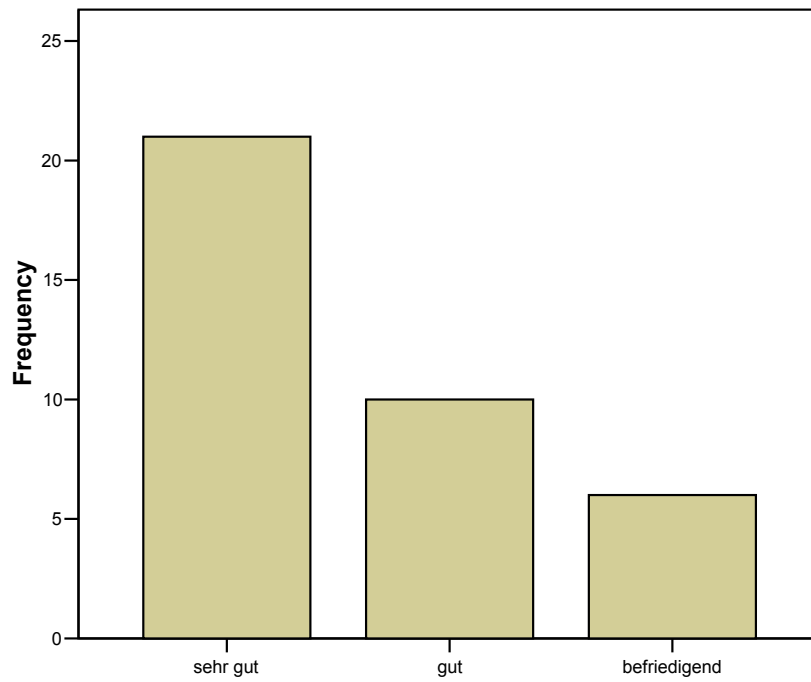
Räumlichkeiten



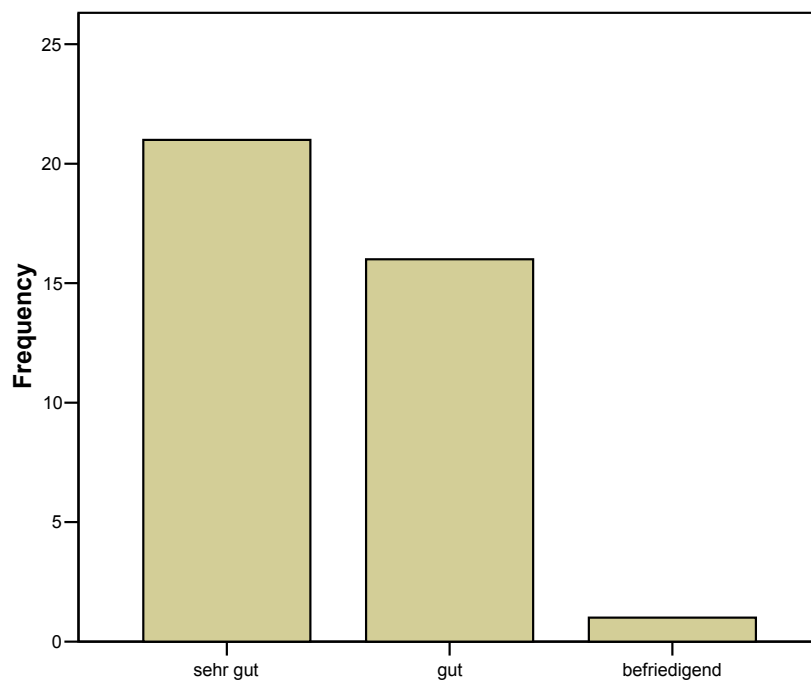
Darstellungsmedien



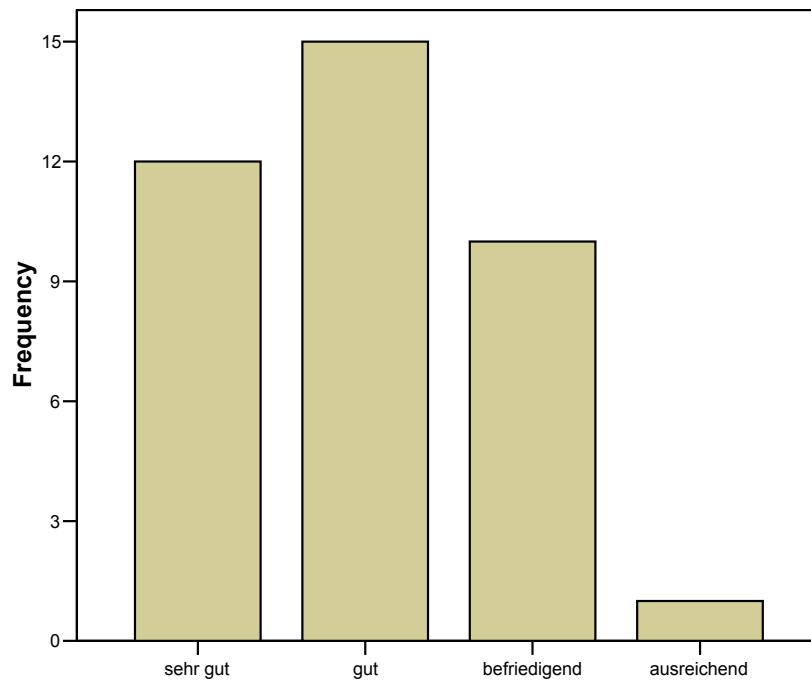
Arbeitsunterlagen



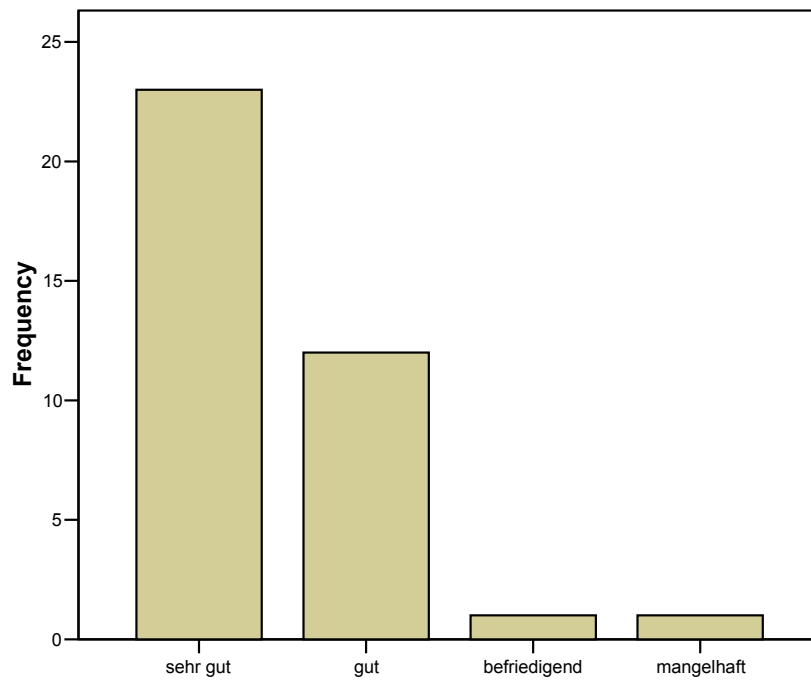
Atmosphäre



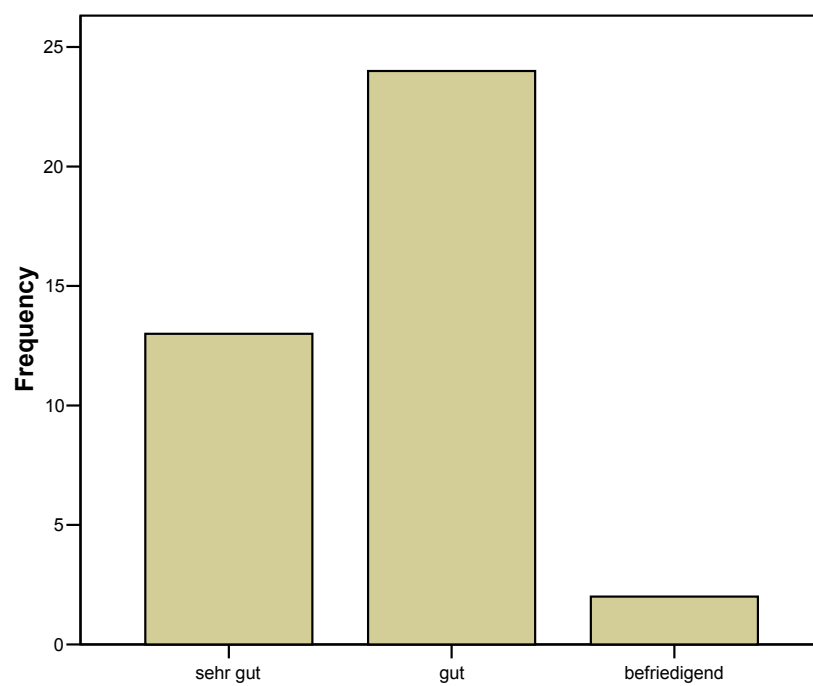
Essen



Freizeitgestaltung



Gesamtnote



Mittelwerte im Vergleich (aufsteigend, d.h. schlechter werdend)

Descriptive Statistics

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert
Darstellungsmedien	38	1	2	1,1
Räumlichkeiten	38	1	2	1,2
Atmosphäre	38	1	3	1,5
Freizeitgestaltung	37	1	5	1,5
Arbeitsunterlagen	37	1	3	1,6
Referent Passakadis Fachliche Qualifikation	35	1	4	1,6
Referent Passadakis Didaktische Fähigkeiten	35	1	4	1,7
Gesamtnote	39	1	3	1,7
Referent Subramanian Fachliche Qualifikation	34	1	3	1,8
Referent Passakadis Beantwortung von Fragen	35	1	3	1,8
Referent Passakadis Eingehen auf Teilnehmer	36	1	4	1,9
Essen	38	1	4	2,0
Referent Subramanian Beantwortung von Fragen	36	1	4	2,0
Redeleitung Eingehen auf Teilnehmer	35	1	5	2,1
Redeleitung Beantwortung von Fragen	36	1	5	2,3
Zeiteinteilung Vortrag/Erläuterungen	33	1	4	2,3
Referent Subramanian Eingehen auf Teilnehmer	36	1	5	2,3
Redeleitung Didaktische Fähigkeiten	34	1	5	2,5
Zeiteinteilung Gruppenarbeit	33	1	5	2,6
Redeleitung Fachliche Qualifikation	35	1	5	2,6
Zeiteinteilung Veranstaltung als Ganzes	35	1	5	2,7
Referent Subramanian Didaktische Fähigkeit	35	1	5	3,0
Valid N (listwise)	18			

Minimum: beste Note, Maximum: schlechteste Note

Correlations

Spearman's rho
Correlation Coefficient

	Gesamtnote
Gesamtnote	1,000
Redeleitung Didaktische Fähigkeiten	,533**
Redeleitung Eingehen auf Teilnehmer	,508**
Redeleitung Beantwortung von Fragen	,419*
Redeleitung Fachliche Qualifikation	,596**
Referent Subramanian Didaktische Fähigkeit	,441**
Referent Subramanian Eingehen auf Teilnehmer	,391*
Referent Subramanian Beantwortung von Fragen	,283
Referent Subramanian Fachliche Qualifikation	,319
Referent Passadakis Didaktische Fähigkeiten	,314
Referent Passadakis Eingehen auf Teilnehmer	,167
Referent Passadakis Beantwortung von Fragen	,328
Referent Passadakis Fachliche Qualifikation	,240
Workshop	,237
Zeiteinteilung Vortrag/Erläuterungen	,515**
Zeiteinteilung Gruppenarbeit	,083
Zeiteinteilung Veranstaltung als Ganzes	,398*
Räumlichkeiten	,017
Darstellungsmedien	-,072
Arbeitsunterlagen	-,083
Atmosphäre	,265
Essen	,323*
Freizeitgestaltung	,163

** . Correlation is significant at the 0.01 level

* . Correlation is significant at the 0.05 level (2-tailed).

Offene Antworten Workshops

Die **fetten** Zahlen bedeuten Anzahl der Nennungen in der getroffenen Kategorie. Die Zahlen hinter einzelnen Äußerungen z. B. bei „das Thema (5)“ bedeutet, dass 5 Mal genau diese Äußerung gemacht worden ist)

Workshop 1: Bremer Kaffe-Projekt

(1 von 39 Personen, die an der Befragung teilnahm)

Gut:

Je 1

- Mitgestaltung
- die faire Zusammenarbeit
- Gruppenarbeit

Workshop 2: WTO

(13 von 39 Personen, die an der Befragung teilnahmen)

Gut:

7

- das Thema (5)
- kurze und präzise Vorstellung der G8-Thematik
- G8-Gipfel

2

- Hintergrundinformationen
- interessante Informationen

3

- sein praktischer Bezug
- politische Bildung für mich
- Input

2

- interessante Diskussion
- Diskussionen

2

- engagierter Referent
- Referent

1

- Beantwortung

Schlecht:

10

- zu wenig Zeit (4)
- Kürze
- zu kurz
- zu knappes Zeitfenster
- die verkürzte Workshop-Zeit
- es war zu kurz (Referent musste weg)
- Referent reiste nach 1h

3

- wenig interaktiv

- zu wenig Interaktion
- zu wenig Diskussion

Je 1

- kein Workshop-Ergebnis
- die Ideologie

Workshop 3: ViEva

(4 von 39 Personen, die an der Befragung teilnahmen)

Gut:

3

- effektives Arbeiten
- intensive Diskussion
- Diskussion

2

- die vorbereiteten Materialien
- Ergebnisse lagen vor

Je 1

- die Moderation
- kleine Gruppe
- gute, freundliche Atmosphäre

Schlecht:

Je 1

- zu wenig Teilnehmer
- lange „Warmlaufzeit“
- Teilnehmer wurden zu wenig mit einbezogen
- zu wenig Zeit

Workshop 4: Gottesdienst

(8 von 39 Personen, die an der Befragung teilnahmen)

Gut:

Je 1

- Diskussion ergebnisoffen → Gestaltung wird nicht kopflastig
- Diskussion
- Gruppenarbeit
- Verschiedenheit der Teilnehmer
- greifbares Ergebnis
- Kreativität
- Atmosphäre
- Geographie

Schlecht:

1

- längerer Anfang

Offene Antworten für:

„Was hat Dir besonders gut gefallen?“

20 Organisation/ ESG Halle

- die ESG Halle
- Engagement der ESG Halle
- super Engagement der ESG Halle
- freundliche Hallenser (aus ESG & Sonstige)
- die freundliche Aufnahme durch die ESG Halle
- Organisation der ESG Halle
- die großartige Organisation der ESG Halle
- Organisation der ESG Halle (Essen. Führungen, Räumlichkeiten)
- die Gastfreundschaft der ESG Halle, die sehr gute Organisation (Lob an Tobias & Co.)
- außerdem der Ablauf und die Durchführung durch die Hallenser
- die Organisation durch die ESG Halle
- die gute Organisation und Umsetzung der BV
- Halles Vorbereitung
- die Vorbereitung durch die Orts-ESG Halle
- Liebe zum Detail in der Vorbereitung der ESG Halle
- Ausgestaltung
- Rahmenbedingungen Halle
- Organisation vor Ort und durch Präsidium
- allgemeine Organisation
- gute Organisation
- dass Orts-ESG Veranstalterin war

9 Verbindung der Menschen/ Umgang miteinander

- Leute wieder treffen
- viele nette, engagierte Menschen
- das schnelle Kontaktfinden zu den anderen Teilnehmern
- die Zusammenarbeit und Toleranz der Delegierten einander gegenüber
- der Kontakt zu den vielen anderen OrtsESGlern aus ganz Deutschland
- die Zusammenarbeit und der Abstimmung von unterschiedlichen Ideen von verschiedenen OrtsESGn
- freundlicher Umgang
- lernen sich bei Verhandlung zu verhalten
- Chance zur Offenheit und Ehrlichkeit

6 Atmosphäre

- Atmosphäre (2)
- Atmosphäre, durch die Präsenz der Hallenser → Nähe, kompetent
- tolle Atmosphäre
- sehr gute Atmosphäre
- die herzliche, aufgeschlossene und produktive Atmosphäre

6 Party

- Party (3)
- Samstagabend

- toller Samstag-Abend!
- Band/ Feuerkünstler

6 Kaffee/ Kuchen/ Getränke

- die Bewirtung durch die ESG Halle
- der Kuchen
- Kuchen in den Pausen
- die Möglichkeit einen großen Teil des KATHI-Backmischungen-Sortiment probieren zu können
- immer Kaffee da
- das Trinkwasser mit Zitrone

5 Freizeit

- die sehr engagierte Freizeitgestaltung
- super Freizeit-Angebot auch in der Nacht)
- Stadtführung
- Turmbesteigung
- außerdem die „Gute-Nacht-Geschichten“ über Halle

3 Technik

- Technikausstattung
- sehr gute Technik
- tolle Technik: z.B. gute & übersichtliche Präsentation

2 Handeln/ Demokratie

- das verantwortungsvolle Handeln der gewählten Ratsmitglieder, Redeleitung, Ältestenrat
- schon gut funktionierender Diskussionsapparat: GO, Demokratieverständnis der Teilnehmer

2 Ergebnisse

- befriedigende Verhandlungsergebnisse
- gute Wahlergebnisse

2 Räume

- Veranstaltungsort
- Räumlichkeiten

2 Wetter/ Grünes

- das schöne Wetter ☺
- Pausen im Grünen möglich

Je 1

- große Teilnehmer
- thematische Arbeit
- Zeit für Diskussion/ Debatten
- ausführliche Erklärungen von Alexis
- Vorstellungen der AGs
- die Vor-BV → fühle mich super
- nur 3-Personen-Zimmer

Was hat Dir nicht gefallen?

12 Zeitplan

- Zeiteinteilung
- Rahmenzeitplan, der den anzupackenden Aufgaben der BV nicht gerecht wurde
- Zeitknappheit
- die stellenweise aufgetretenen Verspätungen im Programm
- dass nicht viel zur inhaltlichen Arbeit am Freitag stattfand, dafür aber Samstag alles sehr voll war
- unrealistischer Zeitplan des Präsidiums (zu viel am Samstag)
- der knappe Zeitplan, besonders am Sonnabend
- Zeitplan (Samstag zu voll)
- Zeitplan am Ende/ angemessener
- die lange Sitzung am Samstagabend
- Verschieben des Abendessens Samstag, so dass man hungrigen Bauches diskutieren musste
- zu wenig Zeit um Halle zu sehen

5 Sitzungsleitung & Strukturierung

- Veranstaltung wirkte teilweise ein wenig unstrukturiert (bzw. uneinheitlich strukturiert, nicht so gut abgestimmt)
- Gesprächsleitung hätte Anträge erst nach Diskussion über Kooperation einführen sollen
- Sitzungsleitung nicht stringent
- teilweise waren die Diskussionen etwas unruhig und durcheinander
- dass Redebeiträge zu lang waren (z. T.)

5 Diskussionsempfinden

- Aufschiebung wichtiger Diskussionen
- Diskussion über Anträge statt über Inhalte
- emotionales Debattieren
- wiederholende Argumente
- es war wie immer nicht einfach während der Debatte eine Zusammenfassung oder Entscheidung zu treffen

4 Arbeitsweisen und -techniken

- die völlig unmögliche Vorbereitung (Informationspolitik) des Bundes-Rates in Bezug auf Antrag Nr. 17. Selbst Begriff war perplex.
- dass der Bundesrat es versäumt hat, das Kooperationspapier in seiner vollen Bedeutung und Konsequenz darzustellen und der BV nachher einen erklärungs- und diskussionswürdigen Antrag (Nr. 17) unterjubeln wollte
- Nichtberücksichtigung von Bitten an das Präsidium, Redezeit vor dem Workshop einzuräumen, obwohl dies für den Workshop unabdingbar ist/war
- Unklarheiten über GO und GrundO, die lange nicht ausgeräumt waren

2 aej-Diskussion

- Debatten über aej-Zusammenschluss
- aej-Kooperation

2 Präambel-Diskussion

- zu viel Zeit für Präambel-Diskussion zu lasten der aej-Diskussion
- Präambeldebatten

2 Angebote

- dass es zwei Referenten gab
- Workshop-Angebot war mir zu dürr

2 Verfahrenspunkte

- 2. Wahl zum Bundes-Rat
- Antrag 23

2 Mittagspause/ Essen

- nicht vorhandene Mittagspause
- Essen eher begrenzt

Je 1

- zu wenig Infos im Vorfeld: z.B. sollte An- & Abreisezeit bei der Anmeldung angegeben werden, obwohl das Programm (Beginn & Ende) noch nicht online war
- Subramanian hat nur vorgelesen → langweilig!
- dass wir sparen müssen
- Christen, die sich die „Köpfe einschlagen“
- die Einführung des EKD_OKR Begriff inhaltlich/formal
- der Fragebogen (Didaktik? Fachliche Qualifikation? ...)
- keine multiculture T-Shirts
- dass die nächste BV erst in einem Jahr stattfindet ☹

Weitere Anregungen

4 Zeitplan verbessern

- beim nächsten Mal: realistischem Zeitplan
- Zeitplan der BV zu ändern
- besseren Zeitplan von Anfang an und nicht die Sitzung am Samstag erst voll losgehen lassen
- nicht alles samstags!!!

+ 3 Absprachen Rat und Präsidium zur Planung

- inhaltliche Kommunikation zwischen dem BV-Präsidium und dem Rat im Vorfeld der BV, damit wichtige Dinge auch für alle verständlich besprochen werden
- Rat und Präsidium sollen den Zeitplan für die Tagesordnung besser planen und offen legen. War das etwa eine beschlussfähige Tagesordnung??? Wäre sie das gewesen, dann wäre klar geworden, dass nicht alle Diskussionen und Verfahren (Präambel, aej, Anträge, Wahlen) an einem Tag erfolgen können!!!
- zeitaufwendige Diskussionen weiter an den Anfang legen

7 Verfahrensweisen/ inhaltlich gewichtige Themen/ Vorbereitung der Bundesversammlung darauf

- komplexe Themen wie die Kooperation mit aej müssen offen (undemokratisch) erläutert werden, es wäre gut in z.B. Workshops das Thema vorher zu bearbeiten, bevor es zur Abstimmung kommt
- Es hätte mit der BV-Einladung der vom Rat gestellte Antrag Nr. 17 verschickt werden müssen und zwar wegen der Dringlichkeit und Komplexität der Thematik! Ein Rat gehört abgewählt, wenn er so die BV vor vollendete Tatsachen stellt!
- Wichtige Themen wie Kooperation mit aej hätten einen eigenen Rahmen gebraucht (z.B. eine Sonder-BV!) Man hätte über die Arbeitsvorlage debattieren und im Plenum festlegen können, was man als Eckpunkte für die Verhandlungen betrachtet, nicht

aber (in Form eines Antrags) vorgesetzt zu bekommen, deren Inhalt vorher keiner kannte.

- im Vorfeld der BV beantragte und begründete Redezeit gewähren!!
- Anträge möglichst frühzeitig für alle verfügbar machen (Tischvorlage, Aushang)
- Unklarheiten über GO und GrundO ausräumen: Text entweder präzisieren oder kommentieren → nächstes BV-Heft
- BV-Heft sollte mit der Einladung verschickt werden

2 Redeleitung und Strukturierung

- Vor-BV für Redeleitung ☺
- Struktur durch Pausen, dies ermöglicht ein besseres Arbeiten

2 Essen

- nicht nur Kuchen sondern auch Obst in den Pausen
- warum kostet Trinken? Sollte kostenlos sein

Je 1

- Referentenanwesenheit
- eventuell den inhaltlichen Teil hinter die Wahlen stellen
- Fotowand mit aktuellen Amtsträgern, so wie es der VAU gemacht hat
- alle Delegierte sollten sich bei der Mandatsvergabe vorstellen dürfen
- Alle Orts-ESG-Vertreter sollten ein Programm ihrer ESG zur BV mitbringen
- Seiverths Grußwort hat mir gut gefallen, vielleicht kann man auch Workshops anbieten, in denen wir die Möglichkeit haben andere Verbände kennenzulernen und mit Vertretern von denen nach gemeinsamen Aktionen/Arbeitsfeldern suchen können, z.B. DEAE, AES, Akademiker, etc. ...
- Noch mehr BV!!
- Die BV vielleicht zukünftig um einen Tag verlängern
- BV sollte wieder zusammen mit einer Orts-ESG veranstaltet werden
- bei Andachten, die wirklich schön waren, (mehr) Lieder aus Taizé – die sind bekannter und man kann dann auch mal mitsingen

Erstellt am: 24.09.2006

Für Rückfragen:
Ulrike Brzóska
Morgenbreede 21
33615 Bielefeld
Tel. 0521-7845710
Mobil: 01520-7080807